



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Lob vnnd Ehr/ Lieb vnd Andacht Zu der Glorwürdigen
Frawen S. Annæ**

Cölln, 1649

[Text]

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46377)



Je tägliche Erfahrung lehret uns / daß je grösser / vollkommener / vnd heyliger einer sey gewesen auff Erden / vnd je grössere Ehr vnd Macht er im Himmel habe / je mehr vnd inbrünstiger werde er von den andächtigen Christglaubigen Seelen verehret vnd angeruffen ; Vnd dieses zwar nach dem Rath vnd Befelch Jesu Ehrachs (a) der da sagt / daß wir sollen ehren vnd loben die herrliche vnd berühmte Männer / das ist / die Heiligen Gottes / vnd insonderheit die vornembste vnd berühmte. Als / exempel weisz / in diesen vnseren betrübtten vnd letzten Zeiten / Zeiten doch (wie Bellarminus pflegt zusagen) der Heiligen / beflissen sich gemeiniglich alle fromme vnd Gottliebende Christen zurehnen / vnd vor anderen Heiligen Gottes auff sonderbare weisz vnd Andacht anzuruffen die allerheiligste Jungfrau Mariam vnd dero keuschsten Bräutigam den hochgebenedeyten Vatter S. Joseph; allweil es nun mehr ein vngeweißtes Ding ist / daß die zwei Personen seyend / nach vnserem lieben Herrn Christo Jesu / die allergröste / vollkommenste vnd heiligste / so immer auff Erden gelebt haben / leben noch / oder leben werden / vnd daß sie seyend gleichfals in der ewigen Glorh vnd Heiligkeit erhöhet worden / vber alle andere Auserwöhlten Gottes die sie auch in Gewalt vnd Macht weit vbertreffen.

(a) Ecclesiast. 44. v. 1.

Unter diese vornembste Heil. des Herrn nun
soll billich vnd recht gerechnet werden die H. Anna
die Mutter der hochgebenedeyten Jungfrauen
Mariae der Gebärerin Jesu Christi vnseres Hens
lads vñ Seeligmachers/dietweil es gar kein zwi
fel ist/das sie sey ein sehr grosse volkommene vnd H.
Fraw gewesen / vnd vermöge viel jetzt bey ihrer
Tochter Maria vnd Enckel Jesu im himlischen
Paradeis. Warlich es mangelt auch nicht an de
nen Lehrern vnd Schribenten (a) welche sagen
vnd öffentlich lehren / das die werthe Mutter S.
Anna sey zu solcher Gnaden/Vollkommenheit vnd
Heiligkeit komen/das sie im ganzen Israel ihres
gleichen nicht gehabt / vñ hab dieses fals alle an
dere Weiber / vorbehalten ihr einzige Tochter
Maria/weit vbertrossen / vnd das sie sey deswe
gen jetzt in der Glory vnd ewigen Freud gesetzt/
nächst bey der seeligsten Jungfrauen / vnweit
von ihrem Enckel Jesu Christo. Vnd niemand
kan/meines erachtens/daran zweiffen/allweil es
wol zuvermuthen (wie gemelte Lehrer sampt vie
len andern recht sagen) das diejenige sey in der
Warheit ein sehr vberaus heilige Fraw gewe
sen/die der allerhöchster Gott hat seiner Mutter
zu einer Mutter/jhm selbstn aber zu einer Groß
Mutter von aller Ewigkeit an außervöh
let.

Ein solche Mutter vnd Großmutter wird

(a) Vide, si placet, S. Epiphanium orat. de
laud. V. Damascenum orat. 1. de V. M. Nativ.
Lansbergium serm. de S. Anna. Trithemium lib. de
laud. S. Anna, & alios.

auch ohn allen Zweifel im Himmel hochangese-
hen/vnd seyn ein großmächtige Fürsprecherin für
alle die Jenige/ die sie fleissig verehren vnd fle-
hentlich anrufen. Davon redet Trichemius
also: * (a) Wir glauben/ (spricht er) das Anna
sey dem Sohn Gottes nach der Allerheiligsten
Jungfrauen Mariæ die nächste / vnd für vns
Menschen die mächtigste Fürsprecherin: Nichts
mag ihr der Himmlischer König abschlagen/
sonder in allem ihrem begehren thut er sie gleich
als seine Mutter anhören*. Vnd anderstwo-
(b) * Wann ihr die würdige Mutter S. An-
nam auß ganzem Herzen liebet vnd ehret/so wer-
det ihr erkennen / wie hoch sie der Himmlischer
König thut schätzen. In so großem Ansehen ist
sie bey Gott dem Herren/das sie ohn einigen Ver-
zug alles / was sie nur begehrt / möge erlangen.
Gleicher weiß wie der Himmlischer König sein
Gebärerin vor allen verehrt / also nach derselben
hält er die seeligste Annam vor andern Heiligen
in höchster Ehren vnd Würde; vnd gemeinlich
verleyhet Anna den Christgläubigen / was die
Tochter offtermahl versagt: Nit zwar deshalb
als könnte Maria die berührte sachen nit mitthei-
len / sonder sie gibt ihrer Mutter die Ehr damit
dieselbe werde desto embfziger geehrt vnd angeru-
fen*. Bishero Trichemius.

Hier auß ist es nun leichtlich abzunehmen vnd zu
schliessen/warumb die gloriwürdige Mutter S.
Anna sey auch so gar für vielen anderen Gottes-
Freund

(a) de laud. S. A. c. 9. (b) c. 3. s. in
initium.

Freunden zuverehren / zu einer besonder Fürspre-
cherin vnd Patronin zuerwöhlen vnd anzuruffen/
gleicher weiß wie es gethan haben neben vnzahls-
baren anderen die H. Coleta Jungfraw / die H.
Brigitta von Schweden Witwe / Ioannes
Trithemius Benedictiner Ordens in seinen
Lebzeiten Abt zu Spanheim / Rudolphus Agri-
cola, &c. Warumb zu Vermehrung der Lieb
vnd Andacht zu dieser H. Frawen / die Christliche
Catholische Kirch habe ihren Festtag feyerlich
zuhalten gebotten: Warumb so viel heilige vnd
gelehrte Leuth deren Lieb vnd Andacht fort zu
setzen sich so sehr befließen / benentlich aber der H.
Damascenus, Epiphanius; Augustinus, Hie-
ronymus, Germanus, Andreas Cretensis, Cy-
rus Prodromus, Iustus Lansbergius, Petrus
Dorlandus, Laurentius Cuperus, vnd (andere
jetzunder zugeschweigen) Ioannes Trithemius
mit seinem Exempel / Schriften vnd Ermah-
nungen / da er (a) ermahnet vnd ladet allerley
Standts Personen / edlen vnd vnedlen / gelehrten
vnd vngelehrten / verhenrathen vnd vnderhenra-
then / jungen vnd alten / reichen vnd armen / ge-
sunten vnd francken / gerechten vnd vngerechten /
diese gloriwürdige vnd harmherzige Mutter
zuverehren / vnd in allen fürfallenden Nöthen die
Zusflucht bey derselben zunehmen.

Damit aber bemelte Andacht zu dieser gnä-
digsten Frawen vnd Nothhelferin / möge vnd
könne in den Gottliebenden Herzen täglich mehr
vnd mehr zunehmen / setzen wir allhie in aller Kür-
ze / theils auß dem vorgezogenen Trithemio /

theils auch auß andern geistlichen Schribenten
vnd Annae Liebhabern / etliche Andächtige V
bungen zu derselben / sampt einer gemeinen vnd
lichten / jedoch nützlichen weis vnd manier sie
zu verehren / vnd sich ihrer Fürbitt würdig zuma
chen / wie folget.

Die Erste Weis.

Der gloriwürdigen Mutter S. Annae Bild
nuß auff seinem Hausaltar / oder in seiner Schlaff
kammer / vnd sonst an anderen bequemen Der
tern / zum wenigsten aber in seinem Betbuch (so
fern einer lesen kan) haben / vnd also an vnd in
diesem Bild offte im Tag / insonderheit aber Mor
gens vnd Abendts mit gebogenen Knien diese
werthe Frau / vnd Fürsprecherin verehren / mit an
dächtigem Gebest anruffen / vnd sich derselben
empfig befehlen.

Die 2. Weis.

Ein sonderliche Lieb vnd Andacht tragen zu
einem Geheimnuß auß ihrem Leben : Exempel
weis zu ihrer grosser Keuschheit auß vnd inner
halb des Ehestands / Frengeligkeit gegen Gott
vnd die Armen / ihrer Trawrigkeit in der Un
fruchtbarkeit vñ Fremd in der Fruchtbarkeit / Ge
burt / Umfassung / Tragung / Aufferziehung / vñ
ihrer Tochter der allerseeeligsten Gottes Gebär
erin.

Die 3. Weis.

Täglich / oder sonst an dem gewissen Tag in
der

der Woche/ ihr kurzes Officium, oder kleine Geszeiten/ vnd sonst ihr Litanen mit Andacht lesen.

Die 4. Weiß.

Einen Tag in der Wochen außersuehlen die H. Annam auff sonderliche weiß vnd Andacht zu verehren/ der Dienstag auß Meinung der Christlichen Catholischen Kirchen/ vnd gemeiner Lehr der geistlicher Schribenten ist darzu gar dienlich vnd bequem: Sintemahl man gänzlich darfür hält/ daß sie sey auff bemelten Tag geboren/ vnd auß diesem zum ewigen Leben verschieden. Was aber zuthun/ stehet einem jeglichen frey zu.

Die 5. Weiß.

* Es pflegen (spricht (a) Lansbergius) vns verschiedene Gottseelige Menschen täglich zur Ehren der seeligsten Annæ drey mahl das Vater vnser vnd Englischen Grusz zusprechen/ das durch sie sich derselben Fürbitt befehlen. * Vnd solches geschicht ohn allen Zwenffel zur Ehren dieser dreyen hochhenligen Personen Jesu/ MARIA, vnd Annæ.

(a) Serm. 4. de S. Anna.

Die 6. Weiß.

Täglich/ oder zum wenigsten auff einen jeglichen Dienstag in der Wochen fünf Vater vnser vnd so viel mahl den Englischen Grusz zur Gedächtnuß der fünf Krewden/ mit welchen sie in ihrem Leben verträstet/ andächtlich betten.

Die 7. Weiß.

Alle Tage / oder abermahl eins mahls in der Wochen den gemeinen Rosentranz zur Ehren dieser glorwürdigen Frawen mit Andacht betten; nit vnfüglich aber / vnd nicht ohn grosse geistliche Nutzbarkeit wird solches geschehen können auff diese von Trithemio vorgeschriebene Weiß; nemlich daß man bettet an den grossen Rosentranzkörnern wie sonst das Vatter vnser / an den kleinen aber nachfolgendes Gebetlein.

Gegrüßet seystu Anna würdige Mutter der Gottes gebärerin / der H. Dreifaltigkeit sehr angenehme Fraw / vor allen Weibern hoch geehrt / du bist vom Herzen gebenedeyet / vnd gebenedeyet ist dein Tochter MARIA die heiligste Frucht deines Leibs / vnd deren jungfräwlicher Sohn Iesus Christu / Amen.

Heilige Maria Mutter Gottes / vnd heilige Anna / bittet für vns arme Sünder jetz / vnd in der Stund vnser Todts / Amen.

Oder aber dieses.

Gegrüßet seystu MARIA, voller Gnaden / der Herz ist mit dir / dein Guad sey mit mir. Du bist gebenedeyet vnder den Weibern / vnd gebenedeyet sey dein Mutter S. Anna / von welcher dein Jungfräwliches Fleisch ohn Mackel vnd Sünd herfür gangen ist / O du seeligste Jungfraw MARIA : von dir aber ist geboren Iesus Christus / deß lebendigen Sohn Gottes. Heilige MARIA, ic. wie oben.

Oder

Oder aber den Englischen Gruß also.

Gegrüßet seystu MARIA voller Gnaden / der Herz ist mit dir / du bist gebenedeyet vnder den Weibern / vnd gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs Jesus Christus / vnd gebenedeyet sey Anna dein allerliebste Mutter / von welcher vns herkommen ist dein Jungfräwliches Fleisch, ohn Mackel / Amen. Heilige Maria / etc. wie oben.

Erwöhle dir hierauf / Christlicher Leser / nach deinem belieben / was dir am meisten gefällt.

Die 8. Weiß.

* Wir wissen auch (spricht (a) Trithemius) das vorzeiten etliche andächtige Diener der heiligsten Anna zur Ehren Jesu / Mariae vnd Annae alle Dienstag drey Leichter anzündeten / gaben drey sonderliche Almosen / vnd eben so viel mahl züchtigten sie den Leib mit Geißeln.*

(a) de laud. S. Annae. c. 12.

Die 9. Weiß.

Mit besonderer Andacht ihren Festtag ehren vnd feyren / wie es dan nunmehr von vielen geschicht; die Weiß vnd Manier aber gemelte Andacht zuüben könnte seyn / am vorgehenden Abend fasten / ein Mortification oder Bußwerck zu der Ehren verrichten / an ihrem Festtag nach gethaner Beicht die H. Communion empfangen / mehr vnd fleissiger als sonst betten / sich sonderlicher weiß in leiblicher vnd Geistlicher Barmherzigkeit gegen den Nächsten vben / vnd andere gute Wercken verrichten.

(a) de laud. Annae c. 5.

U 5

Te

Die 10. Weiß.

Die hochgebenedeyte Mutter Annam zu einer
besonderer Patronin vnd Fürsprecherin erwehlet
vnd annehmen/sich in deren Schutz vnd Schirm
embsig befehlen / vnd andächtigt betten / das; sie
wölle vns jederzeit / vnd beborab in vnserm
Sterbstündlein gnädiglich beschützen. Solches
kan vor/ oder nach der H. Communion am aller-
fügligsten vor ihrer Bildnuß geschehen auff diese
oder dergleiche Weiß.

O gloriwürdige H. Anna / du Mutter der ab-
lerseeligsten Jungfrauen MARIAE der Gottes
gebäretin vnd Großmutter vnseres Heylands Ie-
su Christi / Ich N. N. erwöhle dich heutiges
Tags zu meiner Beschützerin vnd Fürspreche-
rin/vnd nehme mir festiglich vor / das; ich dich nie-
mahlen verlassen / auch nichts wider dich reden/
thun/oder zulassen wölle / das; von meinen Un-
gerthanen etwas deiner Ehren zuwider gethan
werden solle. Derohalben bitte ich dich / nimb
mich an zu deinem ewigen Diener (Dienerin)
stehe mir bey in allen meinen Geschäften vnd
Wercken / vnd verlasse mich nicht in der Stund
meines Tods/ Amen.

Die 11. Weiß.

Der H. Anna zu Ehren offte Mess hören/oder
thun lassen / wie auch beichten vnd communicie-
ren/vnd andere Gottselige Wercken thun.

Die 12. Weiß.

Nach dem Exempel dieser milden Frauen offte
vben

oben die Wercken leiblicher vnd Geistlicher
Barmherzigkeit.

Die 13. Weiß.

Diser glorwürdigen Mutter zur Ehren ein
demütiges Werck / oder Werck des einfältigen
Gehorsams / oder Gedult / oder anderer Tugens
den / so an ihr erschienen ist / oben.

Die 14. Weiß.

Seinen Töchtern den Nahmen der H. Anna
in der Tauff vnd Firmung geben / oder geben las-
sen / sie vnd sich selbst sampt dem ganzen Haufge-
sind / dieser großmächtigen Fürsprecherin vnd
Beschützerin embsig befehlen.

Die 15. Weiß.

Derselben zur Ehren Kirchen / Capellen / Klö-
ster / vnd Altar auffbauen vnd ziehren lassen / die
selbe mit deren Nahmen nennen / wie es gethan
hat die H. Coleta vnd andere mehr.

Die 16. Weiß.

S. Anna Bildnuß auff Pfenningen oder
Papyr / vnd sonst auff andere bequeme Sachen
trucken / vnd dieselbe bey sich tragen. Item diese
drey hochheilige Nahmen **Jesus** / **MARIA** vnd
Anna / oder sonst Anna Namen allein / schreiben /
malen / vnd kleben an die Mauren / Wänden /
vnd andere gelegene Derter / vnd gleichsals off-
ter S. Anna Nahmen sampt den heiligen Nah-
men **Jesus** vnd **MARIA** benedenen vnd sprechen

A **G** **Jesus**

Jesus / Maria vnd Anna sen gebenedeyet in alle
Ewigkeit. Solches löbliches Werck der An-
dacht (wie man (a) schreibt) haben viele Liebha-
ber der Mutter Annæ geübt vnd vben noch viele
heutiges Tags.

(a) Vide Dorland. Born. & alios.

Die 17. Weiß.

Die Ehr der H. Mutter S. Annæ mit mög-
lichem Fleiß befürderen / auch andere zur Lieb vnd
Andacht / zu dieser H. Frauen erwecken / vnd an-
führen. Wie es gethan haben S. Colera, Tri-
themius, vnd viel andere Gottliebende Chris-
ten.

Die 18. Weiß.

Sich oft vben / vnd sein Gemüht Geistlicher
Weiß erlöstigen in Betrachtungen der schönen
Tugenden / vnd vornembsten Fürtrefflichkeiten /
Würdigkeiten vnd Geheimnissen auß dem Le-
ben dieser vbergebenedenten Mutter / ihr auch
offemahl für die vnaussprechliche Wolthat / da sie
vns die Gebärerin vnsers Erlösers empfangen
vnd auff die Welt geboren hat / von Hertzē danck-
sagen / sie loben / ehren / vnd preisen.

Die 19. Weiß.

In allen vnserm thun vnd lassen / insonderheit
aber in wichtigen Geschäften / schwären Reysen /
bösen Anfechtungen / vnd anderen Gefährlichkei-
ten so woll der Seelen / als auch deß Leibs / die H.
Annam vmb Hülff vnd Trystand ersuchen / an-
rufen /

ruffen/vnd ihren Segen vnd Schirm flehentlich
begehren.

Die 20. Weiß.

Sich selbst jederzeit/bevorab in der Stund des
Tods dieser gnädigster Patroninn/ demütig vnd
embfig befehlen/vnd sie bitten/ daß sie wölle vns
statts beschützen/vnd durch ihre gnädige Fürbitte
bey ihrem Luchel Jesu Christo erlangen Verzeñs
hung vnserer Sünden/wie auch vns endlich ein-
führen in die immerwehrende Freud des Himms-
lischen Paradenß.

5. Dieweil aber die Natur vnd Beschaffen-
heit der wahren Lieb vnd Andacht gegen Gott/
vnd dessen Heiligen gar kein Maas hält/vnd er-
findet täglich mehr vnd mehr Weise vnd Manie-
ren dieselbe zu verehren/ so will ich allhie alle vnd
jede fromme Christen vnd Liebhabern der selig-
sten Annæ demütig ermahnt vnd gebetten ha-
ben/sie wölle doch selbst (so fern die vorgeschrie-
bene Weise ihnen nicht gefallen/oder nicht gnug
seind) nach Erforderung enger Andacht
noch andere/ so dieser werthen Frauen würdig
seyn/erfinden/vnd S. Annam jederzeit mit mög-
lichem Fleiß vnd Andacht lieben/ ehren vnd
preisen/ biß daß sie werden dieselbe sampt Jesu
vnd Maria anschawen in der Versamb-
lung der Auserwöhlten
Gottes.